

# Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei H. W. Meyer, Zeitungsverleger 8. N. B. Hof, gr. Steinstraße 73. R. Zimmernberg, Geilstraße 67.

Inserationspreis für die diergepaltenen Corps-Blätter oder deren Raum 15 Frs.

Reclamen vor dem Tagesfalter der diergepaltenen Corps-Blätter oder deren Raum 40 Frs.

## Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 234.

Mittwoch, den 7. Oktober 1885.

86. Jahrgang.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden hierdurch auf die im 39. Stück des diesjährigen Amtsblattes der königlichen Regierung zu Merseburg unter Nr. 1174 abgedruckte Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 16. d. Mts., betr. die Verlosung von Schuldverschreibungen der 4 pCt. Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nummern-Verzeichnisse der gefälligten Schuldverschreibungen in der Stadthauptkasse, der Steuer-Receptur, der Barfasse, dem Lehkamt, dem Stabssecretariat, dem Polizey-Secretariat I und dem Magistrats-Registratur ausliegen.

Halle a. S., den 30. September 1885.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Zur Vermietung der auf dem hiesigen Hofplatze gelegenen Zurrhalle zur Benutzung als Schanklokal während des am 23. und 24. d. Mts. stattfindenden Vieh- und Krammarchts, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen ist ein Termin auf **Donnerstag den 15. October cr. Vorm. 10 Uhr** auf der Rathsküche anberaumt, wozu Respektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 2. October 1885.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Weiser steuerpflichtiger Hunde werden hierdurch mit Bezug auf § 5 des Reglements über Erhebung der Hundsteuer in hiesiger Stadt vom 8. Dezember 1870 veranlaßt, den für das Halbjahr vom 1. October 1885 bis Ende März 1886 fälligen Steuer-Betrag von 4 Mk. 50 Pfg. für jeden der Besteuerung unterliegenden Hund **angemünt** an die unterzeichnete Kassenstelle (Rathhaus, Zimmer No. 4) zu zahlen, da die sämmtigen Zahler sonst die Beibringung der restirenden Beträge im Wege der Exécution zu gewärtigen haben.

Alle in Hundsteuer-Angelegenheiten zu erstattende Meldungen sind bei dem Steuer-Bureau (Rathhaus 2 Treppen, Zimmer No. 17) anzubringen.

Halle a. S., den 1. October 1885.

Städtische Steuer-Receptur.  
Erfurt, Rentant.

#### Bekanntmachung.

Die Halle'sche Sparfassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landeslösung des Nationaldanks ein Kapital von 1500 Mk. zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon aufkommenden Zinsen würdige, besagte und besonders dürftige Veteranen der preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger von Unteroffiziere abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schuldigkeit gethan, sonst untadelich gelebt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden oder unverschuldete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, geben die Altersbeschrankung auf und bei gleicher Berechtigung gehen Vermüthete den Uebrigen vor.

Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen und fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berechtigt zu werden wünschen, auf sich bis zum **10. October d. Js. im Secretariat der Armen-Verwaltung, Rathhausgasse Nr. 1, 1. Trepp hoch, Zimmer Nr. 7** zu melden und die erforderlichen Nachweise zu liefern.

Halle a. S., den 2. October 1885.

Die Armen-Direction.  
Bernial.

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grundbuche von Halle a. S., Band 85, Blatt 3269, auf den

Namen des minderjährigen Sohnes des Rentier **Carl Schmidt**, Namens **Wilhelm Carl Schmidt**, zu Unterforschied eingetragen, zu Halle a. S., Auguststraße Nr. 14, belegene Grundstück **am 12. Dezember 1885, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1600 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgebots gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Uebersicht über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 14. Dezember 1885, Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, veröffentlicht werden.

Halle a. S., den 30. September 1885.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

#### Bekanntmachung.

Im Juni cr. wurden auf der Wiese bei Passendorf 2 Vogelkangas, 2 Reinen, 1 Kiste und 1 Hammerhache gefunden. Der Eigenthümer dieser Gegenstände wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Eigenthumsrechte binnen 3 Monaten präklusivischer Frist bei mir zu melden.

Passendorf, den 4. October 1885.

Der stellvertretende Amts-Vorsteher.  
A. Weise.

### Nichtämthlicher Theil.

Halle, den 6. October.

\* Wesentlich Neues und den weiteren Fortgang der Orientirte besonders Beeinflussendes ist seit den letzten zwei Tagen nicht passiert. Die Vorkämpfer in Konstantinopel sind am Sonntag, nachdem sie bisher nur eine Vorbesprechung abgehalten, zu ihrer ersten Berathung zusammengetreten. Dem Vornehmen nach einigen sich dieselben über ein Memorandum, welches vor der offiziellen Mittheilung an beide Theile zunächst der Genehmigung der Mächte unterbreitet werden soll. Neben den Vorkämpferberathungen gehen die direkten Verhandlungen zwischen den Kabinetten weiter, es ist in denselben auch noch nirgends bis jetzt eine erste Meinungsverstärkung über die Art der Behandlung der Sache hervorgetreten. Die folgende Meldung eines Vemberger Blattes bedarf noch sehr der Bestätigung. Danach sei der bekannte Diplomat und Rüstschmied General Zgnatoff, welcher lange Zeit von der politischen Schaubühne verschwunden war, nach Petersburg berufen worden und auf telegraphische Anordnung des Zaren werde derselbe eine Konferenz stattfinden, zu der auch Großfürst Nikolaus, der gewesene Truppenkommandant im russisch-türkischen Feldzuge, eingetroffen sei. Rußland sei für eine dauernde Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien. Die „Moskauer Ztg.“ weiß einen anderen Vorschlag zu machen, der indessen kaum Aussicht auf Annahme haben würde. Sie sagt: „Wenn Rußland nicht beabsichtigt, die Orientfrage gegenwärtig anzugehen, so wäre dessen beste Politik, die Wiederherstellung des status quo ante, dem Sinne des Berliner Vertrages gemäß, zu fordern, zugleich aber auch die Sicherstellung des bulgarischen Macedonien zu verlangen, was ebenfalls dem Sinne des Berliner Vertrages entsprechen würde. Durch Aufrechterhaltung der Rechte des Sultans auf Rumelien könne Rußland um so eindringlicher die Pforte bewegen, auch Macedonien ungefähr in derselben Art sicher zu stellen, wie Rumelien.“ Kistow plaidirt so eindringlich für die Wiederherstellung des status quo ante, weil er befürchtet, daß etwa ein Königreich unter dem Vattenberger sich ebenso unbankbar beweisen würde, wie Serbien, indem es sich gänzlich dem russischen Einfluß entzog und, nicht zu seinem Schaben, sich mehr an Oesterreich anlehnte.

In Bulgarien und Rumelien herrscht nach wie vor Ruhe, wenn auch die Organisation der Truppen und Freiwilligenkorps für alle Eventualitäten ihren Fortgang nimmt.

Die Session der serbischen Skupschina ist gestern geschlossen worden, nachdem sie Alles gut gehehen, was die Regierung gethan, und Alles bewilligt, was sie verlangt hatte. Die auf die Thronrede erlassene Adresse athmet sehr kriegerische Bestimmungen und versichert, das Volk vertraue blindlings dem ersten Könige Serbiens. Nach einer Mittheilung des „Tempt“ soll König Milan sogar von der Skupschina diktatorische Gewalt erhalten haben, wodurch ihm dann Gelegenheit geboten wäre, sich von den Eigenschaften der Festigkeit, Klugheit und Vorsicht durchdringen zu zeigen, die er für sich als vornehmste Erfordernisse der gegenwärtigen Politik Serbiens bezeichnet hat. Uebrigens sollen Serbien sowohl wie Griechenland neuerdings wieder versichert haben, nicht aktiv vorgehen zu wollen, bis die Mächte gesprochen haben.

In Griechenland wird inzwischen weiter fortgeschritten, was die Regierung gelungen, eine Anleihe von 24 Millionen Drachmen von der griechischen Nationalbank zu erhalten. Das wird schließlich einen netten Staatskassenschub geben, denn die Geldquellen fließen im Lande der Hellenen in normalen Zeiten schon nicht eben reichlich.

Rumänien ist vorsichtiger und schlaumer zu Werke gegangen, als Griechenland und Serbien. Auch dieses Königreich hat natürlich seine „Wünsche“, aber es hat sich mit denselben direkt an Oesterreich und Deutschland gewandt, indem es seinen Ministerchef nach Berlin und Wien sandte, um sein Anliegen vorzubringen. Der König hat in Begleitung des Kriegsministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Garnisonen in Jassy und Roman inspiziert und wird sich von da nach Galatz begeben.

Der neue türkische Minister des Auswärtigen und bisherige Botschafter in Berlin, Said Pascha, ist gestern Vormittag von Baden-Baden, wo er sich vom Kaiser Wilhelm verabschiedete, in Wien eingetroffen und conferierte daselbst am Mittag mit dem Graen Rastow. Gleichzeitig ist Bratiano aus Friedrichsruhe nach Wien zurückgekehrt, ohne, was sehr bemerkt wird, seine Reise bis nach Kopenhagen zum Zaren ausgeschieden zu haben.

Schließlich sei noch folgendes Privattelegramm der „Voss. Ztg.“ aus London erwähnt: „In Friedrichsruhe wurde ein Abkommen (zwischen dem Fürsten Bismarck und dem russischen Minister des Auswärtigen v. Giere) geplant, wonach Rußland auf die Enthronung des Fürsten Alexander verzichtet und die Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien unter folgenden Bedingungen anerkennt: beide Länder behalten einen Herrscher, bekommen aber weder eine gemeinsame Verfassung noch eine gemeinsame Verwaltung. Der Pforte wird Garantie für die Zahlung des bulgarischen Tributs geleistet, die Souveränität des Sultans bleibt bestehen, der Fürst von Bulgarien regiert Ostrumelien als sein Generalgouverneur. Der Kommandeur der ostrumelischen Truppen wird vom Sultan ernannt. So berichtet der Wiener Korrespondent der Times.“ Ob das Abkommen perfekt wurde, wird nicht gesagt; aber selbst wenn dies der Fall wäre, würde es keinen Fortschritt zu einer friedlichen Lösung bedeuten, denn die Bulgaren würden es nicht anerkennen, weil das im Ganzen nichts Anderes wäre als die Herstellung des status quo ante. Die übrigen Balkanstaaten würden zwar dann das Nachsehen haben und ihr Geld umsonst ausgegeben haben; allein der unsichere, gefährliche Zustand, wie er jetzt besteht, ist unverändert. Die Schwierigkeiten für die endliche Lösung sind also immer noch sehr große.

\* In Wien tagte am Sonntag das nationalliberale Komitee für die Rheinprovinz. Die aus den einzelnen Wahlkreisen vorliegenden Wahlberichte lauteten durchweg günstig und konstatirten ein erfreuliches Wachsthum der Partei. Es wurde empfohlen, überall, auch wo keine Aussicht auf Sieg sei, Kandidaten aufzustellen. Die in einzelnen Wahlkreisen abgeschlossenen oder angebahnten Compromisse mit den Freikonservativen fanden die volle Billigung der Versammlung.

\* Am Sonntag hat in Hannover eine Versammlung der dortigen konservativen Stützenden, die es bezweckt, die konservativen Elemente der Provinz zu einem einheitlichen Körper zusammenzufassen und mit den Liberalen bei den Wahlen in einen Wettbewerb eintreten zu lassen. Zu diesem Ende war sogar der hervorragendste Führer der preussischen Konservativen, Herr v. Rauchhaupt, nach Hannover geehrt. Die Versammlung war von 200 Personen besucht. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden trat als erster Redner der Abgeordnete Landrath von Rauchhaupt auf, der sich dahin aussprach, daß sich der Handwerkerstand und die Landwirthe nimmermehr der nationalliberalen Partei anschließen würden, und im Uebrigen das Auftreten der Nationalliberalen in den Parlamenten einer scharfen und abfälligen Kritik unterzöge, ferner Herr v. Barga-Göttingen, der die Stellung der konservativen Partei in Hannover zu den Wahlen und Nationalliberalen erörterte. Abg. Dr. Grimm-Marburg, Hofsejler Steinborn-Söhlen und Archivar Dr. Irmer. Es wurde die Begründung eines konservativen Centralvereins für Hannover beschloffen, dem etwa die Hälfte der Anwesenden beitreten.

Zur Aneignung der konservativen Handwerkerkandidatur in der Stadt Hannover bemerkt die Nationalliberale Correspondenz hierzu, genügt die eine Thatsache, daß zu ihren eifrigen Befürwortern derselbe Herr gehört, der neulich auf einem offiziellen Festmahle für angemessen hielt, ein Hoch auf den Herzog von Cumberland auszubringen und damit die anwesenden Vertreter der Staatsbehörden bewog, den Saal zu verlassen. Und eine solche Partei soll, wie verschiedene Redner versicherten, die einzige sein, welche die Provinz zu verfassunglichen, ruhigen Verhältnissen führen und den Particularismus überwinden könne!

\* Die Kurie hat, wie die „Koblenzer Volksztg.“ berichtet, den Vorschlag der preussischen Regierung, den Domprobst Dr. Kaiser in Breslau zum Bischof von Ermland zu ernennen, abgelehnt. Dagegen wird der „Germania“ aus Rom gemeldet, daß die Regierung den Dr. Kaiser dem Vatican gar nicht vorgeschlagen hat, daß vielmehr Vatican und Regierung die Wahl dem Domabitel überlassen, wie die Bulle de salute animarum es vorschreibt.

\* Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags beabsichtigt die Wiedereröffnung ihres Arbeiterhochschulvereins nach dem Zusammentritt des Reichstags. Der Entwurf hat beinahe nur ein agitatorisches Interesse, woraus die sozialdemokratischen Führer selbst kein Geheimniß machen.

\* Die Delegirten-Versammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller in Köln nahm folgenden Antrag zur Wägungsfrage an: In Erwägung, daß in Bezug auf die Wägungsfrage nach den heutigen Erörterungen in Centralverbände deutscher Industrieller noch verschiedene Meinungen darüber bestehen, ob dem Voten der deutschen Gewerbetätigkeit die Gold- oder internationale Doppelwägung mehr entspricht, hält die Delegirten-Versammlung für angezeigt, eine Abstimmung über die vorliegenden Urträge zu unterlassen und beschließt dagegen eine Unternehmung der Frage durch Befragung der Unterverbände eintreten zu lassen und beauftragt das Präsidium, in geeigneter Weise eine Unternehmung in die Wege zu leiten.

\* In der Hauptstadt Ungarns ist am Sonnabend der landwirthschaftliche Kongreß eröffnet worden. Unter den Anwesenden befinden sich außer dem Cardinal Haynald und dem Handelsminister Szechenyi eine Anzahl hervorragender Magnaten, Abgeordnete, sonstige Interessenten des Landes und zahlreiche ausländische Sachverständigen, darunter der deutsche Oberregierungsath Thiel, Abg. v. Wedell-Malchow, Graf Siedler aus Schlesien u. A. Im Ganzen nahmen etwa 400 Personen an der vom Grafen Karoly präsidirten Versammlung Theil. Letzterer führte in der Eröffnungsrede aus, es sei ein mitteleuropäisches Agrarbündniß gegen die russische und überseeische Konkurrenz anzustreben. Referent Gaal stellte zu dem Thema besondere Schlussanträge, die von verschiedenen Seiten warm beantwortet wurden. Die Diskussion wurde ungarisch, deutsch und französisch geführt.

\* Der dänische Reichstag ist gestern eröffnet worden und damit die alten parlamentarischen Feindschaften zwischen der Majorität der Volkswertretung und dem Ministerium Estrup. Letzterer hat im laufenden Jahre ohne Budget gewirksamkeit und ohne Einholung der nachträglichen Genehmigung wird der Reichstag das neue Budget nicht bewilligen. Die Linke blieb der Eröffnungsfeier fern. Das Folleting wählte Berg zum Präsidenten wieder, ebenso das Landsting sein früheres Präsidium. Morgen wird der Finanzminister das Budget pro 1886/87 vorlegen.

\* In Frankreich haben gestern die allgemeinen Wahlen stattgefunden und sind, soweit die bis jetzt eingelaufenen Berichte erkennen lassen, ohne besonderen Zwischenfall verlaufen. Speziell auch in Paris, wo die Regierung vorstehendste den ganzen Tag über die Truppen in den Räumen konfirmirt hielt, ist der Wahlakt ruhig von Statten gegangen. Eine Schlager, welche in dem Arbeiterdioner Belleville stattfand, hängt mit den Wahlen in Paris nicht zusammen. Das Pariser Wahlresultat, welches früher noch an dem Wahltag selbst bekannt wurde, war diesmal dem zum ersten Mal angegebenen Listenstrimmums wegen nicht so rasch zu ermitteln. Das Zählgeschäft ist ein sehr umfangreiches; außer einer monarchischen Liste ergötzen auf Seiten der Republikaner aller Farben, sowie der Radikalen und Intelligenzen nicht weniger als 15 verschiedene Kandidatenlisten, sodaß mit ganz wenigen Ausnahmen werden Stichwahlen stattfinden müssen,

da nur wenige Kandidaten, wie Rochefort, Clemenceau, Brisson und Main-Jargé, übereinstimmend auf allen Listen figuriren. Aus den Provinzen liegen dagegen bereits eine Anzahl Resultate vor. In der Mehrzahl der westlichen und nördlichen Departements erhielten, wie vorausgesehen wurde, die auf den Wahllisten der Konservativen aufgestellten Kandidaten die Majorität; ebenso scheinen dieselben in einigen anderen Departements, wie denjenigen von Landes, Indre, Manche, Somme, Vassès, Pyrenées, Ardèche und Lozère, wo ihr Sieg nicht erwartet worden war, siegreich zu sein, in vielen anderen Departements brachten sie es zu ansehnlichen Minoritäten. In der Mehrzahl aller Departements siegten die Wahllisten der Opportunisten und Radikalen; es sind aber sehr viele Stichwahlen notwendig, auch ist noch nicht festgestellt, ob die Kandidaten der äußersten Rechten und Linken der opportunistischen Majorität nicht das Gleichgewicht halten werden. Die Verzögerung eines einzigen Vorgehens bis zum letzten Augenblick hat den republikanischen Mittelparteien offenbar manchen Schaden zugefügt.

Nach dem letzten aus Paris vorliegenden Telegramm war das Wahlresultat aus 260 Sectionen von den 850 Sectionen aus denen das Seinedepartement besteht, bekannt — Lozère erhielt 73 000, Vassès 62 000, Main-Jargé 58 000, Clemenceau 55 000, Rochefort 34 000, Herbe 31 000, Calva 30 000, Spuller 29 000, Ranc 28 000 Stimmen. — Die republikanischen Journale erkennen an, daß der gestrige Tag kein guter für die Republik war und daß die Monarchisten einen unerwarteten Erfolg errungen haben. Die genanntenblätter erklären, die Uneinigkeit der Republikaner sei die Ursache der Niederlage, die Opportunisten und Radikalen schieben sich gegenseitig die Verantwortung für die Niederlage zu. — Dem „Temps“ zufolge ist das Wahlresultat aus 72 Departements bekannt, nach demselben hätten die Konservativen 66 Sitze gewonnen und wären 186 Stichwahlen erforderlich.

\* Daß England in Ostindien und Afghanistan trotz der Weisung des Justizfiskalkommissärs die Hände nicht in den Schooß legen, sondern an einer Verstärkung der englischen Stellung arbeiten würde, konnte nach den Auslassungen der leitenden englischen Staatsmänner nicht anders erwartet werden. Besonders an die Sicherung der Ostsee scheint England ein Hauptaugenmerk gerichtet zu haben, sehr zum Bedruß der Russen. Petersburger Zeitungen enthalten verschiedene sensationelle Meldungen über militärische Maßnahmen Englands in Herat. Infolge in Askabad an authentischer Stelle eingezogener Erkundigungen, ist wie aus Petersburg telegraphirt wird, daran indeß nur so viel richtig, daß in Herat durch Engländer geleitete Befestigungsarbeiten vorgenommen werden.

\* In Rußland ist eine Aera der Eisenbahnverstaatlichungspolitik angebrochen, die sich von der in Deutschland bestehenden indeß dadurch unterscheidet, daß sie einen vorwiegend politischen Charakter trägt und strategischen Rücksichten entstammt. Nachdem vor Kurzem bezügliche Andeutungen gemacht worden, gilt jetzt der „Petersburger Wedomosti“ zufolge der Uebertrag der Eisenbahnen der großen russischen Eisenbahngesellschaft in die Verwaltung der Krone als fest beschloffen.

**Telegraphische Nachrichten.**

München, 5. Oktober. Die Kammer der Reichsräthe wählte v. Pfyffer zum Vizepräsidenten.

Wien, 5. Oktober. Der bisherige Votchschafter Stalfens, Graf Robilant, überreichte dem Kaiser gestern sein Abtrittsgeschreiben und wird in den nächsten Tagen nach Rom abreisen, um das Postesuille des Auswärtigen zu übernehmen.

Rom, 5. Oktober. In Palermo sind von vorgestern Mitternacht bis gestern Mittag 16 Choleraodesfälle vorgekommen. Der Justizminister ist nach dem Kontinent zurückgekehrt.

Agram, 5. Oktober. Landtag. Bei der heute fortgesetzten Beratung über die Auslieferung von Archivalien an Ungarn ergüß der Vornms das Wort, wurde aber durch fortwährende Zwischenrufe seitens der Opposition von den Beratenden auszuweichen. Unter heftigem Lärm der Opposition wurde die Sitzung geschlossen. Die Nationalpartei begleitete den Vornms in seine Wohnung.

Rom, 5. Oktober. Rom. Vom 3. d. M. Mitternacht bis zum 4. d. M. Mitternacht kamen in der Provinz Palermo 146 Choleraerkrankungen und 47 Choleraodesfälle vor, in Ferrara 1 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in Genua 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Reggio Emilia eine Erkrankung, in Rovigo 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Carrara 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Petersburg, 5. Oktober. Das Reichsbudget weist per 1. Juli d. F. an Einnahmen 325,157,459 gegen 299,159,928 Rbl. für denselben Zeitraum des vorigen Jahres und an Ausgaben 337,467,143 gegen 320,450,111 Rbl. in gleichen Zeitraum des vorigen Jahres auf. In der diesjährigen Ausgabeziffer sind ca. 14,000,000 Rbl. für Operationen zum Verkauf der Bauern eingegriffen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Der bisherige türkische Gesandte in Athen, Tewfik Bey, ist zum Votchschafter in Berlin und der ehemalige Gouverneur von Metelin, Agual Effendi, zum Gesandten in Athen ernannt worden.

**Tages-Chronik.**

\* Die Majejtäten erfreuen sich, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, des allerbesten Wohlseins und unternehmen bei dem eingetretenen milden Wetter Spazierfahrten in die

Umgebung. — Die Kaiserin hat dem Magistrat und der Stadtordeordnetenversammlung in Berlin auf die an Ihre Majejtät die Kaiserin aus Anlaß Allerhöchster Geburtsstages gerichteten Glückwunschsadresse ein Dankschreiben zugesandt.

\* Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dessen Rückreise nach der Heimath bereits gemeldet war, weil gegenwärtig nach in Smyrna. Von hier aus begibt er sich nach Italien, am Rom und Neapel zu besuchen. Seiner Rückreise nach Bonn, wo der Prinz seinen Studien obliegt, wird erst im November entgegengekommen. — Die Prinzessin Friedrich Karl gedauert einen Theil des Winters über in Mailand zu verbringen. Die Prinzen Alexander und Georg von Preußen, die zur Zeit in Wien weilten, kehren Ende dieses Monats nach Berlin zurück.

\* Gestern trafen der Herzog und die Herzogin von Edinburgh im strengsten Intogito aus Mecklenburg in Berlin ein. Ferner trafen die Großfürstin Katharina von Rußland, verw. Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz mit ihrer Tochter Helene aus Petersburg hier ein, um Abends nach der Schweiz weiterzuziehen.

\* Der Beleidigungsprozeß des früheren Reichstagsabgeordneten Schmidt gegen den Hofprediger Richter kommt am 7. November vor dem Landgericht Berlin in der Berufungsinstanz abermals zur Verhandlung, da von beiden Seiten Berufung eingelegt ist.

\* Der Festkommers der deutschen Turner zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Professors Euler in Berlin war von etwa 600 Theilnehmern besucht. Nach dem Kaiserhoch nahm Dr. Angerstein das Wort zur Rede, die eine Würdigung des Wirkens Euler's enthielt, und an deren Schluß dem Zubilar die Ehrengabe seiner Schüler und Freunde, ein großer mit der Jahnhutete gekrönter Pokal überreicht wurde. Eine zweite Ehrengabe, einen silbernen Becher, überbrachten die Turner aus Wien. Der Zubilar trant nach Worten des Dankes aus, demselben auf das Wohl der deutschen Turner. Die Festgenossen blieben bis nach Mitternacht vereint.

\* Genau vor 200 Jahren zählte Berlin 17,400 Einwohner, darunter 5000 französische Reformirte, so daß viertheil Einwohner ein Franzose war.

\* Eine statistische Zusammenstellung des Berliner Fremdenverkehrs im September hat ergeben, daß während desselben in Gasthöfen 28,746, Hotel garnis und Champsé garnis 4042, sonstigen Fremder 6558, zusammen in öffentlichen Wohnanstalten 39,347 Fremde abgestiegen sind.

\* Aus einer eigenthümlichen Veranlassung wollte ein Mädchen in der Nacht zum 3. ds. Mis. sich das Leben nehmen, indem es vor dem Hause Schiffbauerdamm 2 in Berlin in die Spree sprang. Nachdem die Lebensmüde noch lebend aus dem Wasser gezogen worden war, gab sie an, daß sie wegen eines Mittermalles im Gesicht fortgelegt gemeldet worden sei und diese Nothwehr nicht länger habe ertragen wollen.

\* Auf der Wörflinger Bahn hat sich in der Nacht zum Sonnabend ein schreckliches Unglück zugetragen. Der allabendliche Güterzug verließ Lübben, als der Packmeister, ein sehr gewissenhafter Beamter, sich nochmals überzeugen wollte, ob auch die letzten Wagen ordentlich gepuffelt seien. Hierbei muß er ausgewegten sein, so daß der ganze, 22 Wagen lange Zug ihm über beide Hände und Füße hinwegging. Man brachte den Verunglückten nach Lübben zurück, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Mit dem Morgenzuge überführte man ihn nach Berlin. Trotz seiner Schmerzen befand er sich bei voller Besinnung und sagte noch beim Herausgehen aus dem Zuge, man solle ihm die Beine doch tiefer legen. Man brachte den Verunglückten nach Bethanien, aber hier erlag er am Vormittag seinen schweren Verletzungen. Er hinterließ eine Wittve und vier Kinder.

\* Bekanntlich wurde im Laufe des Sommers den in Brandenburg wohnenden polnisch-russischen Ueberläufern aufgegeben, bis spätestens den 1. October das preussische Staatsgebiet zu verlassen. Wie der Ges. nun hört, hat auch einem Glaser, welcher schon vor längerer Zeit nach England gegangen ist, kein einziger der Ausgewiesenen bisher die Stadt verlassen. Wätsche Maßregeln die Regierung nun ergreifen wird, muß abgewartet werden; einzelnen Ueberläufern wird aller Voraussicht nach der Aufenthalt auch weiterhin gestattet werden. Im Kreise Brandenburg sind bisher in 19 Ortschaften 39 Personen ausgewiesen worden.

\* Der polnische Dichter Kraszewski, welcher gegenwärtig in Magdeburg die ihm wegen Landesverraths zubillirte Strafe abbüßt, dürfte, wie man in dem Beurtheilten nahelebenden Kreisen mit Bestimmtheit annimmt, in Bälde begnadigt werden. Die Begnadigung des Dichters ist von sehr hochstehender Seite dem Kaiser wiederholt empfohlen worden. Kraszewski hat sich jedoch bis jetzt geweigert, in dem einzureichenden Gnadengesuche die Schuldfrage ruhig einzugehen. Es verlaute, daß sich unter Anderem ein Prinz des königlichen Hauses für diese Begnadigung sehr interessirt und zwar in Folge der Empfehlung einer ausländischen Fürstin, die zu den persönlichen Verehrern des gefangenen Poeten zählt. Der Kaiser scheint indeßens gewillt, die Amnestie von dem reuigen Gefangenen des Beurtheilten abhängig zu machen. Die Nachricht, daß Kraszewski ernstlich krank ist, ist unrichtig. Er erkrant sich in Magdeburg der schonenbergschen Behandlung und arbeitet nach wie vor für polnische belletristische Journale.

\* In München erregt wiederum eine Quellschichte peinliches Aufsehen, schon deshalb, weil sie sich im Gemeindefollegium abspielte. In einer gemeinen Sitzung des Kollegiums hatte der Gemeindevollmächtigte (Stadter-



# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).  
 Direction: F. Gluth.

Wittwoch den 7. Oktober 1885.

Zehnte Abonnements-Vorstellung. Serie I.  
 Neueste Poffe! Neueste Poffe!  
**Die schöne Ungarin.**

Große Poffe mit Gesang in 4 Akten von Mannstädt u. Weller. Musik v. G. Steffens.  
 Repertoirstück des Thalia-Theaters in Hamburg, des Central-Theaters in Berlin, des Carola-Theaters in Leipzig etc.

(Regie: Herr Huener.)

### Personen:

Miesebeck, Kolonialwaarenhändler	—	Herr Huener.
Fräulein Sühmlich, Lehrjunge	—	Herr Sachs.
Irma von Berényz	—	Frl. v. Lessa.
Mittos	—	Herr Patry.
Schröder, Banquier	—	Herr König.
Lilli, seine Tochter	—	Frl. Bad.
Alfred von Schönfeld	—	Herr Wittschau.
Triller, Gesangslehrer und Komponist	—	Herr Becker.
Walzebod, Kommissionsär	—	Herr Dahlen.
Fräulein Häppchen, Haushälterin	} bei	Frl. Treptow.
Lore, Dienstmädchen		Frl. Hartmann.
Frau Müde, Wirthschafterin bei Miesebeck	—	Frl. Peroni.
Lotte, Dienstmädchen	—	Frl. Bertini.
Laura, Wäscherin	—	Frl. Heuer.
Frau Lehmann, Marktfrau	—	Frl. Carl.
Benzel, Schuster	—	Herr Richard.
Pauline	} Lilli's Freundinnen	Frl. Bertini.
Hedwig		Frl. Siegel.
Amchen		Frl. Heuer.
Märchen		Frl. Haue.
Erster	} Lakei der Irma von Berényz	Frl. Wegener.
Zweiter		Herr Carl.
		Herr Schramm.

Käufer, Käuferinnen. Ein Schusterjunge. Herren und Damen.  
 Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.

### Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrth 1.50 Mk. — Parterre (Vorverkauf 80 Pfg.)  
 Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.  
 Den gehesten Abenden bleiben die Plätze bis 11 Uhr reservirt.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 8. Oktober.

Erstes Ensemble-Gastspiel des Wiener Fürsttheaters  
 (18 Personen) mit der  
**„Kleinen Marguerite“!**

## Auction.

Am Donnerstag den 8. d. Mts. Vorm. 11 Uhr verkaufe ich im „Gasthof zum Rothen Hof“ hier selbst, Leipzigerstraße, folgende vorhin geschaffte Gegenstände zwangsweise:  
 3 fast neue Kutschwagen, darunter: 1 Landauer, 6 Pferde, und zwar: 2 Fische, 2 Schimmel und 2 braune Stuten, 3 Paar Pferdegeschirre, Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

## Wer echte Harlemer Blumenzwiebeln

als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Iris, Jonquillen, Narzissen, Tazetten, Anemonen, Ranunkeln, Lilien kaufen will, wende sich vertrauensvoll an

## B. Stolze's Blumen-Bazare,

gr. Steinstrasse 3 oder Sophienstrasse 28.

NB. Die neuesten Patent-Hyazinthen-Gläser, welche wirklich empfehlenswerth, zu Originalpreisen.

## Carl Steckner

Markt 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Leinen-, Weisswaaren-, Wäsche-Confection  
 zur bevorstehenden Saison.



Nächsten Donnerstag den 8. Oktober stehen große und kleine magere **Landschweine (engl. Race)**



zum Verkauf im Gasthof zum Gold. Ring in Halle. Fr. Rolle u. Fr. Rhäesa.

Halle, den 12. Oktober 1885 Abends 6 1/2 Uhr  
 im Saale des Volksschulgebäudes

## L. Kammermusik - Abend

der Herren Petri, Bolland, Unkenstein, A. Schroeder,  
 Pianoforte: Herr Willy Rehberg aus Leipzig.

Programm: Haydn, Streichquartett op. 76 Nr. 4 B. — Beethoven, Streichquartett, op. 18, Nr. 6 B. — Brahms, Clavier-Quartett, op. 26, A-dur.

Abonnements-Billets für den ganzen Cyclus von 6 Abenden zu nummerirten Plätzen à 9 Mk. — Nummerirter Platz für einen einzelnen Abend à 2 Mk. — Nichtnummerirter Platz à 1 Mk. 50 Pf. — Studentensbillets à 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt (Barfüsserstrasse 19) zu haben.

# C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin,

Al. Ulrichstr. 34.

Halle a. S.

(Drei Könige).

Ausstellung completer Zimmereinrichtungen in allen Holzarten vom einfachsten bis zum feinsten Genre in sauberer und reeller Arbeit zu soliden Preisen. — Wegen überfüllten Lagers verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.  
 Mittwoch den 7. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier:  
 1 Waarenschrank, 1 Waarenregal, 1 Kabinettschrank, 1 Spieghelschrank, zwei Vertikons, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank etc.  
 Hirsch, Gerichtsvollzieher.

## Auction.

Wittwoch den 7. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geisstr. 42 hier zwangsweise gegen Baarzahlung:  
 1 Damenmantel und 1 Teppich.  
 Kraft, Gerichtsvollzieher  
 gr. Ulrichstraße 16, II.

## Plöschner Bier-Depôt,

Markt 1, unterm Rathhaus, empfiehlt seine ärglich empfohlenen Biere in Dreig-Füll. mit Schutzmarke.  
 31 Fl. Lagerbier für 3 Mk.  
 27 „ Bairisch „ 3 Mk.  
 franco Haus u. bittet um gefl. Bestellungen. J. B. A. Plätzsch.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Mittwoch im Vereinslokal gr. Berlin 13, 1 Tr., Abends 8 Uhr Aufnahme für „Englische Sprache“.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr im „Kronprinz“ Vortrag des Herrn Dr. Otto Hahn aus Leipzig über „Die Entschlingung der englischen Handels- und Industrie-Suprematie.“

## Billiger als jede Concurrenz!

Garantie für gute Arbeit und Eichen. Empfehle mein bedeutendes Lager in Herren- und Knaben-Anzügen, Winter-Überziehern, Kaiser-Mänteln.  
 A. Rosenthal, Schneidermeister.  
 Grafenweg 1, Ecke Klausstraße.



Fertige Möbel, einzeln und ganze Ausstattungen empfiehlt billig G. Rohloff in Berlin, Fischerbrücke 17.

Preisconrant u. Zeichnungen franco.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Brüderstr. 4 (Galloria).  
 Eine hellbraune, gut gerittene Stute, ausangirtes Militärpferd, steht zum Verkauf in Mittergut Brachstedt bei Niemberg. Preis fest 180 Mk.

Täglich frische Jauner'sche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, R. Stülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Cornet-Beef, gekochte Zunge, Cervelatwurst, (Winterwaare) diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

## Trockenes Brennholz

in Fuhrn frei Haus offerirt H. Werther, Mühlischerweg 4.  
 Eine ff. Plüschgarnitur sehr billig zu verkaufen Feischergasse 2, I.  
 Ein Instrument von gutem Ton ist billig zu vermieten Geisstraße 72, II.

Eine im flotten Gange befindliche Buchdruckerel, verbunden mit Buchhandlung, Buchbinderei, Lokal- und Zeitungsverlag, in einer reizend gelegenen Stadt Thüringens, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 18000 Mark zu verkaufen. Vorzügliche Gelegenheit für Herren, welche nachweislich über dieses Capital verfügen und Lust haben, ein derartiges Geschäft zu übernehmen. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit.  
 Bruno Braun, Leipzig, Lützowstr. 8.

Ein Haus zu kaufen gesucht. Off. sub A. D. 9704 an J. Bares & Co., gr. Steinstraße 14, abgethan.

Die höchsten Preise für Lumpen, Knochen, Tuch u. f. w. zahlt A. Robaschies, gr. Brauhausgasse 2.

## Stolze's Blumen-Bazare,

gr. Steinstr. 3 u. Sophienstr. 28. Dekorationen

bei Hochzeiten, Trauerfeiern und sonstigen Festen mit prächtigen Drangerien werden schon von 5 Mark an gestellt.

Die Expedition des Tagesblattes befindet sich gr. Ulrichstraße 19 (Fleiß'sche Buchdruckerei).